

## Einladung

### Ausstellungseröffnung

5. Mai 2013, 15 Uhr

Worte zur Ausstellung

Tamara Thierbach  
*Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Erfurt*

Birgit Diezel  
*Präsidentin des Thüringer Landtags*

Thomas Heppener  
*Direktor des Anne Frank Zentrums*

Dr. Thomas Wurzel  
*Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen*

PD Dr. Annegret Schüle  
*Leiterin des Erinnerungsortes Topf & Söhne*

Musikalische Impressionen  
Johannes Paul Gräßer, Violine

# Ent- kommen?

Kinder im Versteck.  
Berlin 1943–1945 /  
Deportiert aus Thüringen  
1942–1945 /  
Fluchtort Thüringen?  
Überlebende  
im Filminterview

Erinnerungsort  
Topf & Söhne –  
Die Ofenbauer von Auschwitz  
Erfurt

5. Mai 2013 – 27. Januar 2014

Schirmherrin  
Birgit Diezel  
*Präsidentin des Thüringer Landtags*

In den ersten Maitagen 1942 wurde 102 jüdischen Erfurtern der Deportationsbefehl zugestellt. Sie mussten sich am Samstag, den 9. Mai, um 6:00 Uhr am Hauptbahnhof sammeln. Dort fanden sich 101 Männer, Frauen und Kinder ein, der Jüngste war vier, der Älteste 66 Jahre alt. Die 58-jährige Geschäftsfrau Luise Blumenthal beging am selben Tag Selbstmord. Am Bahnhof mussten die Menschen ihre Wohnungsschlüssel abgeben und einen gewöhnlichen Personenzug nach Weimar besteigen. Die Fahrkarten für die 3. Klasse mussten sie selbst bezahlen. Das Sammeln und Warten am Bahnhof und die Zugfahrt nach Weimar war Teil des öffentlichen Geschehens. Passanten und Reisende waren Augenzeugen.

In der Viehauktionshalle nördlich des Weimarer Bahnhofs wurden an diesem Tag insgesamt 513 Personen aus 42 Orten Thüringens zusammengetrieben, darunter die Menschen aus Erfurt. Sie wurden bis zum frühen Morgen festgehalten, schikaniert und zum Teil schwer misshandelt. Am 10. Mai wurden sie über Leipzig in das polnische Ghetto Bełżyce deportiert. Als einzige der 513 Personen aus Thüringen überlebte Hannelore Wolff aus Weimar, von den Erfurterinnen und Erfurtern kehrte keiner zurück.

71 Jahre nach diesem Beginn der Vernichtung des jüdischen Lebens in Thüringen eröffnet der Erinnerungsort Topf & Söhne seine Ausstellung *Entkommen? 1942–1945. Berlin und Thüringen*. Die Stadt Erfurt gedenkt mit dieser Ausstellung der Ausgegrenzten, Deportierten und Ermordeten und ehrt das Vermächtnis der Überlebenden.

Jenny Fleischer-Alt und ihr  
Mann Prof. Friedrich Fleischer,  
undatiert  
Thüringisches Hauptstaats-  
archiv Weimar



**Stellvertretend für die weit über tausend Menschen in Thüringen**, die vom Mai 1942 bis Januar 1945 einen Deportationsbefehl erhielten, werden in der Ausstellung sieben Lebensgeschichten vorgestellt. Biografische Miniaturen, Fotografien und Dokumente aus dem Leben der Personen erhellen ihre Persönlichkeit, ihre Erfahrungen und ihr Handeln.

Viele, vor allem Ältere, wählten als letzte eigene Entscheidung den Selbstmord. Die berührenden Schicksale von **Jenny Fleischer-Alt aus Weimar** und **Kurt Boer aus Sondershausen** werden erzählt.

**Frieda und Siegfried Kirchheimer aus Eisenach** und **Paula Romberg aus Meiningen** gehören zu den vielen Menschen, die deportiert wurden und nicht zurückkehrten.

Das Zeugnis von **Hannelore Wolff aus Weimar**, der einzigen Überlebenden der Deportation von 513 Menschen aus Thüringen am 9./10. Mai 1942, wird vorgestellt.

Ganz wenigen gelang es, sich der Deportation zu entziehen. Mutige Geschichten vom Untertauchen, dem Leben im Versteck und der Menschlichkeit nichtjüdischer Retter erzählen die Biografien von **Willi Kormes und seiner Tochter Judith aus Erfurt** und von **Elfriede Otto und ihrem Sohn Joachim Peter aus Apolda**. Das Beispiel der Familie Kormes zeigt allerdings auch, welches Risiko Versteckte und Helfer eingingen.

Die Rettung von Kindern war besonders schwierig. Davon berichtet eindrücklich die Wanderausstellung *Kinder im Versteck. Verfolgt. Untergetaucht. Gerettet? Berlin 1943–1945* in fünf Geschichten.

Drei dieser **Kinder aus Berlin** können uns von ihrem Schicksal berichten, weil sie das Glück hatten, den Nationalsozialismus im Untergrund zu überleben: **Zvi Aviram, Reha Sokolow** und **Werner Foß**.

**Ruth Horn** und die **Schwestern Ruth und Gitti Süßmann** wurden entdeckt, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Trotz intensiver Suche fanden sich nur wenige Geschichten, die von Thüringen als Flucht- und Rettungsort berichten können. Umso wichtiger ist die Begegnung mit **Käthe Raphael, Eberhard Freise** und **Rivkah Piork**, die in Thüringen überlebten. Mit ihren Filminterviews führt der Erinnerungsort Topf & Söhne sein Projekt *Lebendige Erinnerung. Das Vermächtnis der Überlebenden* fort.

Die Schwestern **Gitti und Ruth Süßmann** (v. l. n. r.), um 1941  
Privatbesitz



**Deportation am 9. Mai 1942 in Eisenach.** In der ersten Person links mit Blick zur Kamera wurde Frieda Kirchheimer von ihrer Tochter Ruth erkannt.  
Stadarchiv Eisenach

Die Aufforderung zur Deportation war ein Wendepunkt in der Verfolgung der Juden. Nach Terror und Beraubung, Gewalt und KZ-Haft bedeutete die Deportation nun den Verlust des letzten Restes Freiheit, der Heimat, aller Beziehungen und des noch verbliebenen Besitzes. Die Deportation bedeutete, dies wurde den Menschen in den Jahren 1942 und 1943 zunehmend bewusst, ... den Tod.

Dass die Verschleppung in aller Öffentlichkeit vor sich ging, belegen Fotos von der Deportation am 9. Mai 1942 in Eisenach.

Die Ausstellung zeigt nicht nur die Erfahrungen und Handlungsspielräume von Menschen, die als Juden verfolgt und von Vernichtung bedroht waren. Sie thematisiert auch den Rettungswiderstand. Einige wenige nichtjüdische Deutsche halfen als Freunde, Nachbarn, Bekannte, Kollegen oder Fremde selbstverständlich und ohne Rücksicht auf die eigene Gefährdung Menschen, die mit ihrer Deportation rechnen mussten oder schon die Aufforderung dazu erhalten hatten. Nur so konnten sie sich der Gestapo entziehen und damit – vielleicht – überleben.



**Zvi Aviram** mit seiner Schwester Betty, 1934  
Betty gelangte 1939 mit einem Kindertransport nach England.  
Privatbesitz



**Das Gedenkfeld** aus 101 Blumen rief Aufmerksamkeit hervor und grenzte sich eindeutig vom alltäglichen Betrieb auf dem Erfurter Hauptbahnhof in den frühen Morgenstunden des 9. Mai 2012 ab.

Mit *Entkommen?* knüpft der Erinnerungsort Topf & Söhne an die Idee des *Thüringer Netzwerkes*. 10. Mai 1942. 70 Jahre Deportation der Thüringer Juden an, in dem vor einem Jahr 33 Gedenkveranstaltungen, Zeitzeugengespräche, Vorträge, Ausstellungen und Radioprojekte in Apolda, Arnstadt, Bibra, Erfurt, Gera, Jena, Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen, Themar, Walldorf und Weimar durchgeführt wurden. Ziel war, die Deportation am 9./10. Mai 1942 nach Belzyce als Beginn der Ermordung der Thüringer Juden in das öffentliche Gedächtnis zurückzuholen. Von einer unkonventionellen Bürger-Gedenkaktion am 9. Mai 2012 im Hauptbahnhof Erfurt berichten Ausstellung und Begleitband.

**Maria Nickel**, Retterin von **Reha Sokolow** und deren Eltern, Anfang 1930er Jahre  
Privatbesitz



## Begleitveranstaltungen

- 6. Mai, 20 Uhr**  
**Polnische Elegie**  
Eine Erzählung von Hanns v. Mühlenfels  
Szenische Lesung mit Elke Wieditz und Christian Klischat,  
Deutsches Nationaltheater Weimar  
Ensemble musica rara  
In Zusammenarbeit mit  
Thüringische Staatskanzlei  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Collegium Europaeum Jenense
- 12. Mai, 15 Uhr**  
**Internationaler Museumstag**  
Führung durch die Ausstellung
- 24. Mai, 15–17 Uhr**  
Parkplatz des Fachmarktzentriums  
hinter dem Erinnerungsort Topf & Söhne
- 25. Mai, 11–13 Uhr**  
Vor der Hauptbibliothek am Domplatz  
**Die Flammenzeichen rauchen**  
Bücherverbrennung 1933 – Ein unbekanntes Kapitel  
der Erfurter Stadtgeschichte  
Installation im öffentlichen Raum. Lesung und Ausstellung  
StattReisen Erfurt – Geschichten am Wege e.V.  
In Zusammenarbeit mit  
Erinnerungsort Topf & Söhne  
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
- 27. Mai, 19 Uhr**  
**Kirchen als Zufluchtsorte?**  
Ruanda: Der Völkermord und die Rolle der Kirchen  
Podiumsdiskussion mit  
Christine Nkulikiyinka, *Botschafterin der Republik Ruanda*  
Andrea Jeska, Journalistin  
Dr. Dr. h.c. Heino Falcke, Propst i. R.  
Edward Kaweesi, *Doktorand der Willy Brandt School  
of Public Policy*  
Moderation: Dr. Martin Borowsky und Rüdiger Bender  
In Zusammenarbeit mit  
Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Erfurt  
Botschaft der Republik Ruanda  
Willy Brandt School of Public Policy  
Universität Erfurt  
Förderkreis Erinnerungsort Topf & Söhne e.V.  
Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen
- 7. Juni, 18–24 Uhr**  
**Lange Nacht der Museen**  
19 Uhr und 20 Uhr  
**Führungen durch die Ausstellung Entkommen?**  
mit Präsentation des Kurzfilms *Spielzeugland*,  
Deutschland, 2007, 14 min, Oscar 2009  
21 Uhr und 21:30 Uhr  
**Führungen durch den Keller** des ehemaligen Verwaltungs-  
gebäudes von J. A. Topf & Söhne  
22–24 Uhr  
**Internationale Kurzfilmnacht Erinnerung an die Shoah**  
*Spielzeugland*, Deutschland, 2007, 14 min, Oscar 2009  
*Simply Human*, Israel, 2000, 30 min, OmU, Untertitel englisch  
*Yizkor* [Remembrance], USA, 2010, 24 min, englisch  
*Der kleine Nazi*, Deutschland, 2010, 13 min  
*The Holocaust Tourist*, England, 2005, 10 min, englisch
- 26. Juni, 19:30 Uhr**  
**Rettungswiderstand. Helfer, Handlungsspielräume, Wirkung**  
Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Benz, *Historiker, ehemaliger  
Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin*  
In Zusammenarbeit mit  
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- 27. Juni, 16:30 Uhr**  
**Zeitzeugenbegegnung mit Zvi Aviram**  
Zvi Aviram, geb. 1927, überlebte im Versteck in Berlin.  
Seine Geschichte wird in der Ausstellung erzählt.  
In Zusammenarbeit mit  
Anne Frank Zentrum, Berlin
- 10. Juli, 19:30 Uhr**  
**Überleben in der Provinz? Juden in Thüringen 1942–1945**  
Werkstattgespräch mit  
Dr. Harry Stein, *Gedenkstätte Buchenwald*  
Monica Kingreen, *Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main*  
Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schramm, *Vorsitzender  
der jüdischen Landesgemeinde Thüringen*  
Moderation: PD Dr. Annegret Schüle
- 28. August, 19 Uhr**  
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5  
**Im Himmel, unter der Erde.**  
**Der jüdische Friedhof Berlin-Weißensee**  
Filmvorführung mit der Regisseurin Britta Wauer  
In Zusammenarbeit mit  
Netzwerk *Jüdisches Leben Erfurt*
- 24. September, 19 Uhr**  
**1945: Das Schweigen nach dem Krieg**  
Vortrag von Sabine Bode, Journalistin und Autorin  
Moderation: PD Dr. Annegret Schüle  
In Zusammenarbeit mit  
Stiftung Ettersberg Weimar / Erfurt  
Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.  
  
Weitere Veranstaltungen der Reihe  
**Das große Schweigen und seine Folgen**
- 1. Oktober, 19:30 Uhr**  
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Erfurt  
**DDR: Schweigen in der Diktatur**
- 8. Oktober, 19:30 Uhr**  
Kunsthaus Erfurt  
**Heute: Die Folgen des Schweigens**
- 26. September, 11 Uhr**  
**Menschheitsverbrechen und Berufsalltag**  
**Innovatives Lernen am historischen Ort**  
**Öffentliches Pressegespräch**  
Eröffnung der Bibliothek,  
Präsentation neuer pädagogischer Angebote mit  
Tobias J. Knoblich, *Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt*  
PD Dr. Annegret Schüle, *Leiterin des Erinnerungsortes  
Topf & Söhne*  
Rebekka Schubert, *Gedenkstättenpädagogin am Erinnerungsort*  
Dr. Kusber, *Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek*  
Dr. Jantowski, *Direktor des Thüringer Instituts für Lehrer-  
fortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien*
- 1. Oktober, 19:30 Uhr**  
**Mut zum Leben**  
**Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz – ein Film über  
Mut, Widerstand und die unzerstörbare Würde des Menschseins**  
Filmvorführung mit den Regisseur/inn/en Christa Spannbauer  
und Thomas Gonschior  
Veranstaltung im Rahmen der *Interkulturellen Woche der  
Landeshauptstadt Erfurt*  
In Zusammenarbeit mit  
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung  
und Medien
- 17. Oktober, 20 Uhr**  
**Anna Seghers, Das siebte Kreuz**  
Lesung mit Detlef Heintze, Schauspieler am Deutschen  
Nationaltheater Weimar  
Eine Veranstaltung der Lesarten des Erfurter Literaturvereins e.V.  
In Zusammenarbeit mit  
Erinnerungsort Topf & Söhne

8. November, 19 Uhr

**Die Krematorien in Auschwitz-Birkenau und das jüdische Sonderkommando**

Vortrag von Dr. Gideon Greif, Israel  
In Zusammenarbeit mit  
Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora  
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

9. November, 18 Uhr

Lutherstraße 5

**Übergabe der 9. Erfurter DenkNadel für Herta Simon**

Im Anschluss in der Kleinen Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

**»Eine Nachfrage bei der Gestapo hat ergeben ...«**

Szenische Lesung von Biogrammen aus dem Erfurter Gedenkbuch

Veranstaltung des Arbeitskreises  
Erfurter GeDenken 1933–1945

27. November, 19 Uhr

**Rechtsextreme Bewegungen heute  
Antisemitismus und Rassismus in Ungarn und Tschechien**

Vorträge und Diskussion mit  
Prof. Pál Tamás, *Corvinus-Universität*, Budapest  
PD Dr. Miroslav Mareš, *Masaryk-Universität*, Brno  
Moderation: Dr. Dietmar Molthagen, *Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin*

In Zusammenarbeit mit  
Friedrich-Ebert-Stiftung

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im  
*Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz* statt.

**Rivkah Piork** (mit Handtasche) mit ihrer  
Familie und den Nachkommen ihrer Retter, 2001  
Foto: Ostthüringer Zeitung



In der Ausstellung *Entkommen?* präsentiert der Erinnerungsort Topf & Söhne die Wanderausstellung *Kinder im Versteck. Verfolgt. Untergetaucht? Gerettet? Berlin 1943–1945*. Sie wurde vom Anne Frank Zentrum in Kooperation mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand erarbeitet. Die Ausstellungsbereiche des Erinnerungsortes Topf & Söhne *Deportiert aus Thüringen 1942–1945* und *Fluchtort Thüringen? Überlebende im Filminterview* stehen ab Februar 2014 als Wanderausstellung zur Verfügung.

**Begleitband**

**Deportation und Ermordung der Thüringer Juden 1942–1945**,  
hg. von der Landeshauptstadt Erfurt, Erfurt 2013  
erarbeitet von PD Dr. Annegret Schüle und dem Ausstellungsteam



**Personalausweis** von Elfriede Otto, ausgestellt auf den falschen Namen Ilse Schumann, 22. Dezember 1944  
Prager-Haus Apolda e. V.

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
**Erinnerungsort Topf & Söhne –  
Die Ofenbauer von Auschwitz**  
PD Dr. Annegret Schüle  
Sorbenweg 7 · 99099 Erfurt

Öffnungszeiten Di–So 10–18 Uhr  
Eintritt frei  
Spenden sind willkommen.

**Führungen und Projekte**  
zur Ausstellung *Entkommen?*  
und zur Dauerausstellung  
[www.topfundsoehne.de](http://www.topfundsoehne.de)  
Informationen und Anmeldung  
T 0361 655-1681  
[lernort.topfundsoehne@erfurt.de](mailto:lernort.topfundsoehne@erfurt.de)

**Vorschau**

27. Januar 2014, 19 Uhr

**Versteckt und gerettet in Thüringen**

Gespräch mit Rachel Schneider, *Tochter von Rivkah Piork, die im Versteck in Thüringen überlebte*. Ihre Geschichte wird in der Ausstellung erzählt;  
Peter Sörgel, *Enkel des Retters von Rivkah Piork und ihren Eltern*  
Dr. Dennis Riffel, *Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.*  
Moderation: PD Dr. Annegret Schüle  
Musikdarbietung  
durch Mitglieder der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen

**Förderer und Partner**



Erinnerungsort  
**Topf & Söhne  
Die Ofenbauer von Auschwitz**



in Kooperation mit  
Stiftung Gedenkstätten  
Buchenwald und Mittelbau-Dora